Voll funktionierender Modellbau: „Hobby der 99 Berufe“

Gleichgesinnte treffen sich in Triensbach zum Fachsimpeln und Spielen

Viele Modellfahrzeuge werden in Fachgeschäften oder im Internet angeboten. Meist muss nichts mehr geschraubt werden, Batterien rein und los geht's. Doch immer mehr Menschen reicht das nicht, sie bauen ihre Fahrzeuge selbst oder veredeln gekaufte Modelle. In einem ehemaligen Schweinestall sind die Maschinen regelmäßig in Aktion zu sehen.

Eine Laderaupe stößt mit Anlauf in einen Erdhaufen und packt die Schaufel ordentlich voll. Sie setzt zurück und lädt die Erde auf einem bereitstehenden Lkw ab. Nachdem er voll ist, fährt er los, dreht eine Runde und kippt seine Fracht in eine Baugrube. An anderer Stelle gräbt ein Kettenbagger ein Loch, belädt ein Stapler einen Lastzug oder eine Raupe planiert eine Fläche.
Was wie eine Großbaustelle aussieht, passt in Wirklichkeit in einen ehemaligen Schweinestall in Triensbach. Dort haben sich Gleichgesinnte eingemietet, um ihrem Hobby Funktionsmodellbau nachzugehen: mit selbstgebauten, voll funktionsfähigen Modellen richtig im Dreck zu wühlen.
Seit über neun Jahren trifft sich ein Kernteam von acht Leuten, erzählt Steve van Leuven: „Irgendwann einmal wollten wir mit unseren ferngesteuerten Modellen nicht mehr nur auf einem Parkplatz herumfahren, sondern richtig mit ihnen arbeiten.“ Nach einer Zwischenstation auf einem Dachboden („Da gab es dann irgendwann einmal ein statisches Problem.“) sind sie im Schweinestall gelandet und können dort so richtig „rumsauen“: Gemeinsam bauten sie einen Parcours mit allem, was eine Baustelle benötigt: Zufahrtsstraßen, einem Baubetriebshof, ein Lagerhaus, Abstellflächen und natürlich genügend Platz und Erde zum Graben, Laden, Schieben und Planieren.
Die ausschließlich männlichen Modellbauer treffen sich einmal im Monat zum „offenen Spielen“ – jeder der Lust hat, kann mit seinem Modell kommen und daran teilnehmen. „Wir haben keine Vereinsstruktur, sondern sind eine lose Interessensgemeinschaft“, betont Fabian Zeller.
So finden sich von Kindern bis hin zu gestandenen Männern eine ganze Reihe von Modellbauern in Triensbach ein. Die Modellpalette ist entsprechend breit: günstige Kunststoffbagger, die mit einigen Servomotoren aufgerüstet wurden, sind ebenso zu finden wie gekaufte Halbfertigmodelle mit funktionierendem Innenleben und der komplette Nachbau inklusive sämtlicher Details. Je nachdem, wie vorbildgetreu ein Fahrzeug ist, desto mehr kostet es – da können mehrere tausend Euro zusammenkommen.
„Das ist ein Hobby der 99 Berufe“, erklärt Steve van Leuven und meint damit nicht nur die Spieler, sondern auch die für den Modellbau benötigten Fertigkeiten. Die Raupe wird beispielsweise wirklich hydraulisch angetrieben: Im Inneren sitzt eine Pumpe, die das Öl mit 23 bar Druck durch die Schläuche presst. Angetrieben wird alles mit leistungsstarken Akkus, die rund eine Stunde halten, je nachdem welcher „Job“ erledigt werden muss. „Es ist ein nettes Miteinander“, erzählt Zeller und belädt dabei mit der Raupe einen Lkw. „Ein Laster kommt, dann kippe ich ihm ein paar Schaufeln Erde auf. Wenn er voll ist, fährt er weiter.“
Während der Arbeit lässt sich locker über das Hobby plaudern sowie Tipps und Tricks austauschen.
Die Miniaturbauarbeiter machen aus dem Spaßfaktor keinen Hehl: „Männer werden nicht älter als 7, dann wachsen sie nur noch“, lacht van Leuven.

Informationen und Termine unter www.funktionsmodellbau-crailsheim.de

Gehen einem vielseitigen Hobby nach, das Spaß macht (vorne v. li.): Steve van Leuven und Fabian Zeller beim monatlichen Miteinander.

Fotos: ZG Medien (2)